

Schiffahrt: Der 4047. ...



Handelsgesellschaft ...

Verzinsigten Sozialdemokratischen Partei für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Vor Baldwins Regierungserklärung.

Im Codeskrampf.

Großbritannien, 'Sonderaktion'. Mit großer Spannung erwartet die Welt die Erklärung der englischen Regierung zur gegenwärtigen Lage.

lamentarische Aktion, die nichtswoll, ebenso aber auch nutzlos verlaufen kann. Wir dürfen hier befragen, daß auch Frankreich diesen Europa noch ein Wort mitzureden hat.

Der Reichstag ist an vorigen Sonntag in die Sommerferien gegangen, ohne vor dem Ende noch einmal Instandsetzung in der allerhöchsten Notwendigkeit gefügt zu sein.

Der Juvoc der Regierung dürfte sein die englische Auffassung über die Lösung des Reparationsproblems, welches im Zusammenhang damit in bestimmtem Maße auch über den Reichstag tritt.

Beschlüsse des englischen Kabinetts. London, 11. Juli. Die Wittern drängen bei der Kabinettsarbeit die englische Regierung zu einer klaren Erklärung.

Der Stand des Dollars von 186 000 Mk. am Mittwoch ist erstickend hoch, bietet aber immer noch ein einigermaßen billiges Bild.

Die Reichszerstörer am Rhein.

Vorbereitungen für Ausrufung der Rheinischen Republik. Die französische Nationalversammlung des großen Angebots. Münster, 11. Juni. (Sig. Draht, des Ges. Verf. Dienstes).

lang zu umgeben. Dementsprechend behauptet sich im besetzten Gebiet aber auch die Meinung, daß die Rheinische Republik ein Ziel ist.

Die Reichszerstörer am Rhein. Die Rheinische Republik ist ein Ziel, das die Franzosen nicht nur für sich, sondern auch für die Welt im Auge haben.

Über das Treiben der Separatisten am Rhein wird ununterbrochen Bericht an dem Rheinland gefahren. Am Donnerstag, dem 14. Juli, feiern die Franzosen die Nationalität in Erinnerung an die Erringung der Weimarer, den Ausbruch der großen französischen Revolution.

'Aktionen'. Paris, 12. Juni. Der Senat ratifiziert gestern das Weimarer Abkommen über die Befreiung der Besatzungen und das Abkommen über den Schienenverkehr mit 287 gegen 2 Stimmen.

Die Eingehalten darüber werden geheim gehalten. Solange der Kredit fließt, hält die Reichsregierung hand. Die Nationalität ist kein Feind.

Stellung unserer Wirtschaft mit so viele, werden die Preise...

berufen werden. In dieser Zeit ist es aber in dem besten, mehr...

Aus der freigewerkschaftlichen Angelegenheitenbewegung...

Berliner Produktendörse.

Wochenschrift der Berliner Produktendörse vom 11. Juli.

Table with 4 columns: Waare, 10 Pfennig, 10 Pfennig, Waare. Lists various goods and their prices.

Der Dollar 186532 Mark.

Table with 4 columns: Waare, 11. Juli, 10. Juli, Waare. Lists exchange rates for various currencies.

Bewerkschaftsbewegung.

Der Berliner Metallarbeiterstreik.

Annahme des Einigungsprotokolls. Morgen Arbeitsaufnahme.

Kein Metallarbeiterstreik in Mitteldeutschland.

Mittelschichterversammlung des DMB in Halle.

Ständesitzung am Mittwoch der große Saal des Volkshauses.

Ergebnis der Verhandlungen in Berlin.

Ergebnis der Verhandlungen in Berlin.

Ergebnis der Verhandlungen in Berlin.

Ergebnis der Verhandlungen in Berlin.

Ergebnis der Verhandlungen in Berlin.

Ergebnis der Verhandlungen in Berlin.

Ergebnis der Verhandlungen in Berlin.

Ergebnis der Verhandlungen in Berlin.

Ergebnis der Verhandlungen in Berlin.

Ergebnis der Verhandlungen in Berlin.

Ergebnis der Verhandlungen in Berlin.

Ergebnis der Verhandlungen in Berlin.

Ergebnis der Verhandlungen in Berlin.

Ergebnis der Verhandlungen in Berlin.

Über den Übergang der Verhandlungen in der Metallindustrie...

Über den Übergang der Verhandlungen in der Metallindustrie...

Über den Übergang der Verhandlungen in der Metallindustrie...

Über den Übergang der Verhandlungen in der Metallindustrie...

Über den Übergang der Verhandlungen in der Metallindustrie...

Über den Übergang der Verhandlungen in der Metallindustrie...

Über den Übergang der Verhandlungen in der Metallindustrie...

Über den Übergang der Verhandlungen in der Metallindustrie...

Über den Übergang der Verhandlungen in der Metallindustrie...

Über den Übergang der Verhandlungen in der Metallindustrie...

Über den Übergang der Verhandlungen in der Metallindustrie...

Über den Übergang der Verhandlungen in der Metallindustrie...

Über den Übergang der Verhandlungen in der Metallindustrie...

Über den Übergang der Verhandlungen in der Metallindustrie...

Über den Übergang der Verhandlungen in der Metallindustrie...

Über den Übergang der Verhandlungen in der Metallindustrie...

Über den Übergang der Verhandlungen in der Metallindustrie...

Über den Übergang der Verhandlungen in der Metallindustrie...

Über den Übergang der Verhandlungen in der Metallindustrie...

Über den Übergang der Verhandlungen in der Metallindustrie...

Über den Übergang der Verhandlungen in der Metallindustrie...

Über den Übergang der Verhandlungen in der Metallindustrie...

Über den Übergang der Verhandlungen in der Metallindustrie...

Der erste Gehaltstarif auf werbeständiger Grundlage.

Angestellte des öffentlichen Dienstes, den die Verhandlungen über...

Angestellte des öffentlichen Dienstes, den die Verhandlungen über...

Angestellte des öffentlichen Dienstes, den die Verhandlungen über...

Angestellte des öffentlichen Dienstes, den die Verhandlungen über...

Angestellte des öffentlichen Dienstes, den die Verhandlungen über...

Angestellte des öffentlichen Dienstes, den die Verhandlungen über...

Angestellte des öffentlichen Dienstes, den die Verhandlungen über...

Angestellte des öffentlichen Dienstes, den die Verhandlungen über...

Angestellte des öffentlichen Dienstes, den die Verhandlungen über...

Angestellte des öffentlichen Dienstes, den die Verhandlungen über...

Angestellte des öffentlichen Dienstes, den die Verhandlungen über...

Angestellte des öffentlichen Dienstes, den die Verhandlungen über...

Angestellte des öffentlichen Dienstes, den die Verhandlungen über...

Angestellte des öffentlichen Dienstes, den die Verhandlungen über...

Angestellte des öffentlichen Dienstes, den die Verhandlungen über...

Angestellte des öffentlichen Dienstes, den die Verhandlungen über...

Angestellte des öffentlichen Dienstes, den die Verhandlungen über...

Angestellte des öffentlichen Dienstes, den die Verhandlungen über...

Angestellte des öffentlichen Dienstes, den die Verhandlungen über...

Angestellte des öffentlichen Dienstes, den die Verhandlungen über...

Angestellte des öffentlichen Dienstes, den die Verhandlungen über...

Angestellte des öffentlichen Dienstes, den die Verhandlungen über...

Angestellte des öffentlichen Dienstes, den die Verhandlungen über...

Angestellte des öffentlichen Dienstes, den die Verhandlungen über...

Angestellte des öffentlichen Dienstes, den die Verhandlungen über...

Angestellte des öffentlichen Dienstes, den die Verhandlungen über...

Angestellte des öffentlichen Dienstes, den die Verhandlungen über...

Schiffbruch.

Novellen von Margarete Schönlank.

„Ähren Sie, Gelsine“, riefte er sie lebhaft auf, „ich weiß sogar...

„Ähren Sie, Gelsine“, riefte er sie lebhaft auf, „ich weiß sogar...

„Ähren Sie, Gelsine“, riefte er sie lebhaft auf, „ich weiß sogar...

„Ähren Sie, Gelsine“, riefte er sie lebhaft auf, „ich weiß sogar...

„Ähren Sie, Gelsine“, riefte er sie lebhaft auf, „ich weiß sogar...

„Ähren Sie, Gelsine“, riefte er sie lebhaft auf, „ich weiß sogar...

die Nebenberin anders vorgeht. Als eine Person mit glatten...

die Nebenberin anders vorgeht. Als eine Person mit glatten...

die Nebenberin anders vorgeht. Als eine Person mit glatten...

die Nebenberin anders vorgeht. Als eine Person mit glatten...

die Nebenberin anders vorgeht. Als eine Person mit glatten...

die Nebenberin anders vorgeht. Als eine Person mit glatten...

die Nebenberin anders vorgeht. Als eine Person mit glatten...

Seitmanns Bürgen. Wohlwollend hörte diese auf. Nicht bloß, weil...

Seitmanns Bürgen. Wohlwollend hörte diese auf. Nicht bloß, weil...

Seitmanns Bürgen. Wohlwollend hörte diese auf. Nicht bloß, weil...

Seitmanns Bürgen. Wohlwollend hörte diese auf. Nicht bloß, weil...

Seitmanns Bürgen. Wohlwollend hörte diese auf. Nicht bloß, weil...

Seitmanns Bürgen. Wohlwollend hörte diese auf. Nicht bloß, weil...

Seitmanns Bürgen. Wohlwollend hörte diese auf. Nicht bloß, weil...

Seitmanns Bürgen. Wohlwollend hörte diese auf. Nicht bloß, weil...

Leipziger Strasse 88
Fernruf 1224 Ab morgen, Freitag, den 18. Juli 1933: Fernruf 1224

Dr. Mabuse, der Spieler

Ein Bild der Zeit in 10 Akten nach dem gleichnamigen Roman der Berliner Illustrierten Zeitung von Norbert Jacques. Manuskript: Thea von Harbou. Regie: Fritz Lang.
Hauptrollen: Rudolf Klein-Rogge, Aud Egede Nissen, Gertrud Welcker, Alfred Abel, Bernhard Götsche, Karl Hassner, Paul Richter, Grete Bergon.
Den deutschen Film Dr. Mabuse spielten die großen Lichtspieltheater in London, Manchester, Bradford, Portsmouth, Leeds, Dartford, Cork.

Dr. Mabuse ist der Typ, das Abbild eines genialen Verbrechers. Durch seine überlegene geistige Kraft versteht er es, sich seine ganze Umgebung untertan zu machen. Ihm sind die Fehler und Schwächen der Menschheit bekannt und er weiss sie für seine Zwecke auszunutzen. Kein kleinlicher Verbrecher, der Gewalttat auf Gewalttat blüht, sondern grossartig auf Ganze geht, vor keinem Hindernis zurückweichend, so steht Dr. Mabuse vor uns. Er will nicht nur einen oder mehrere Menschen berauben, er will sich nicht nur ein Vermögen zusammensammeln, er will Herr sein. Herr über die Stadt, in der er lebt, Herr über das Land, in dem er lebt, Herr über alle Menschen. Im Kleinen hat er sein Ziel bereits erreicht. Er hat seine eigene Münzwerkstatt und ein Stab von Dienern, die ihm blind ergeben sind, die nur auf ein Zeichen von ihrem grossen Gelehrer warten, um alles auszuführen, was von ihnen verlangt wird. Bald taucht Mabuse hier, bald dort auf, bald im Spielklub als passionierter Spieler, bald in Kaschemmen als betrunkenem Matrose, bald in der Bourse als Börsenspekulant, bald im Vortragssaal als Kaschemmen als betrunkenem Matrose, bald bei Kranken als Arzt oder Psycho-Analysier.

Vorführung: 4.00 6.10 8.30
Beginn: Sonntags 2 Uhr, Werktags 4 Uhr.



Walhalla-Lichtsp.-Theater

Fernruf 1224 Ab morgen, Freitag, den 18. Juli 1933: Fernruf 1224

Auf tausendfachen Wunsch für eine weitere Woche die

Seidel-Sänger

Leipzigs beste und vornehmste Herren-Gesellschaft in einem
glänzenden neuen Programm!

Frühlingsklänge.
Humoristisches Potpourri, gesungen von den Herren Marcellus, Wehmann und Gebrüder Seidel.

Das Eigenartige unserer Zeit.
Original-Solovortrag von A. Seidel jun.

Maxe als Kinospieler.
Humor. Solozene von W. Seidel.

Erry Barré in seiner Tanzszenen. Wenn am Himmel steh'n die Sternelein.

Ein Postillon aus der alten Zeit.
Original-Gesangs- und Instrumentalszene von H. Marcellus.

S. S. S., das berühmte Trio
als die drei Wilderer Arthur Seidel sen., Willy Seidel und Arthur Seidel jun.

Deihen, das stehische Unikum
Humorist. Solozene von C. Wehmann.

Änderungen im Programm vorbehalten.
Am Flügel: Kapellmeister und Komponist Felix Glesamer.
Auftreten täglich 4.30 und 7.30 Uhr.

Dazu das große Wild-West-Drama:

Brigantenliebe

3 Akte mit William S. Hart. - Vorführung: 6.40 und 10.00 Uhr.
Besuchen Sie nach Möglichkeit die Nachmittags-Vorstellung.
Beginn: Sonntags 2.30 Uhr, Werktags 4.30 Uhr.



Alte Promenade 11a

Fernruf 1224 Ab morgen, Freitag, den 18. Juli 1933: Fernruf 1224

Erst-Aufführung! Erst-Aufführung!

Das fränkische Lied

3 Akte von E. Frohwein. Regie: Hubert Moost.
Hauptdarsteller: Eduard von Winterstein, Josef Rotheter, Hedda Vernon.
Neben wundervollen Bildern gute musikalische Ausarbeitung.

Die im Film vorkommenden Gesänge werden
vergegenwärtigt von Fr. Anka Curry, Leipzig.

Vorführung: 6.30 8.40 8.30.

Das entzückende Lustspiel in 3 Akten

Fräulein Puppe, meine Frau

Hauptrolle: Fritz Schulz. 1120

Beginn: Sonntags 2 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Stadt-Theater.

Freitag, den 7. Juli, 7 Uhr:

Madama Butterfly

Sonabend: 2110

Rino Nochi in Venedig

Thalia-Theater.

Freitag, den 7. Juli, 7 Uhr:

Walden von Haupt

(Das Extempore).

Lustspiel 2111

von Sturm u. Färber

Hochs 1918

Kunstspiele

Bunte Bühne

Freitag, den 7. Juli, 7 Uhr:

Das vielschichtige

Juli-Programm

in ersten Künstler.

Volkspark

Burgstraße 27.

Das eigene Heim

der

Hallisch. Arbeiter

Merkhaus

Bad Wittekind.

Freitag, 4. 18. Juli,

Uhr:

Früh-Konzert

4. 18. Juli, 8 Uhr:

Konzert

Der Gastwirtsbetrieb

ist auch an

konzertfreien

Tagen von früh

8 Uhr an geöffnet.

Dr. Stumpf schenkt

Ständehörn

Zimmerhörn

mit professionellen

Bongolliern

Taschenspielen

Wecker 1928

Schmuck sehen

nach zu billig, Breit-

werkzeugen, Genetie

Herrn Schindler

Uhrmachermeister

Kleine Ulrichstr. 35

Kinderwagen 1928

Klappportwagen

Korbmöbel

K. Lühr, Geisstr. 32

Volksblatt -

Empfehlenswerte

Bücher:

E. J. Gumbel

Wier Jahre

politisch Nord

Heinr. Wandt

Etappe Ost

Buchhandlung

Damen-Taschen

in Leder, billig

Der nur 19

Schneertr. 19

Lagerung: 1000

Spezial - Buchh.

Getragene und neue

Herren - Garderobe u.

jede Wertsache kauft

zu angemess. Preisen

Hannover

Hofstr. 1, 1. E.

Billiche 1922

Schiefschön

Korastreifen

Grün und Blau

Holzspanstoff!

Schiffe

Spezialschoner

8 Karten 200 Mk.

10 Karten 400 Mk.

Gummibehälter u.

gummischen

Continental usw.

Lederhandlung

Franz Cortach

Sangerhausen

Kylinstrasse 5

Salz!

Kleine Anzeigen

mit Bild - Gebote und

Verboten, Anzeigen, etc.

Querschnittsarten etc., für

den Wert nach dem Erlöse!

Licht-Ct. Spiele

Am Hebeplatz. Am Hebeplatz.

Ab morgen Freitag

Unter grossem Orchester u. persönlicher Leitung
des Vorfassers und Komponisten Richard
Jäger die entzückende Film-Operette:

Wenn die Liebe nicht wär' ..



Prickelnde Musik - Schlager!

Unter Mitwirkung berühmter

Opern-Sänger u. Sängerrinnen

Einige Ausschnitte aus d. entzück. Gesamtwerk:

Jünger Mann, wo ist denn nur

Ihr Feuer?

Sagen Sie, ist denn das jetzt

so teuer!

Und golden unsere Zukunft

scheint, dass ich im Hoch-

zeitalter mit dir Kirche

geh!

Ach Junge, du bist kalt.

Wo ist dein Temperament?

Fort mit den irdischen Gedanken

und nicht an die Zukunft

gedacht.

Karlheinz, Karlheinz, kein

Hier schlingt so wie meine.

In den Hauptrollen:

Henry Bender, Paul Westermeyer, Dora Erach,

Letto Werkmeister, Hugo Fischer-Köppe.

Bühne! Anatols Hochzeitsmorgen

Künstl. Leitung: Dr. W. Schur

von Arthur Schnitzler.

Spielleitung: Hanns Mühsanguth.

Darsteller:

Hans Mühsanguth, Richard Erlecke, Lina

Kahlenberg, Franz Jung.

Licht-Ct. Spiele

Gr. Ulrichstr. 51

Gr. Ulrichstr. 51

Ab morgen Freitag:

Der Hader aller Episoden-Filme!



Wirbelwind

5 Episoden I. Teil: 8 Episoden

Die Bankräuber von Massachusetts

Unter spannendster Teilnahme grösst. Menschen-

massen geht zur Zeit der stärksten aller Sensations-Filme

„Wirbelwind“ über die gesamten Lichtbildbühnen

Deutschlands. Das Fabelhafte und Sensationelle, was

Menschenmut in seiner Kaltblütigkeit zu leisten vermag

Der Verächter des Todes Charles Hutchinson

in der Sensations-Hauptrolle.

Hierzu:

Eddie

der König der

in seinem neuesten

Sein

Die Kartenlegerin ???



Polo

Sensationen

Abenteurer-Werk

Gelübde

Ferner:

Sehen! Urteilen!

Bei Eintäufen geht man nur zu
den Inserenten unserer Zeitung

Halle und Saalkreis.

Halle, den 12. Juli 1923.

Festsetzung des Juli-Bezugspreises.

Leser, Freunde, Genossen!

Wir am 30. Juni in Ermangelung irgendwelcher Alternativen für die fernere Preisgestaltung unserer Zeitung zunächst um einen Voranschlag des Juli-Bezugspreises ersuchen, was die tatsächlichen Umstände noch nicht so weit gehen wie heute. Wir brauchen auf die insgesamten nicht festgesetzten Bezugspreisen an dieser Stelle nicht einzugehen. Sie sind allen unseren Lesern nur allzufern bekannt.

Dah die gleiche Entlohnung auch das Wochenblatt, also die Materialbeschaffung und Herstellung für die Zeitung sowie die sonstigen Ausgaben des Verlags nicht verschont, bedarf wohl gleichfalls keiner besonderen Versicherung. Die Verleger anderer Zeitungen Galles und unseres Verbreitungsbezirks, die nicht so wie etwa in Magdeburg und anderen Nachbarbezirken 20.000 Mk., sondern vorläufige Bezugspreise von nur etwa 15.000 Mk. für Juli nahmen, haben sich insoweit zu Nachforderungen von 5000 bis 8000 Mk. entschlossen. Sie werden auch damit nicht aufhören zu kämpfen. Es sei nur daran erinnert, daß die Zeitungshändler, obwohl er am 1. Juli fast eine Verdreifachung erfahren gegenüber dem Juni-Preis, nach einem Dollarsatz von 120.000 Mk. vereinbart wurde und nur bis zum 15. Juli gilt. Während wir der Preis dafür nach dem jeweiligen Dollarsatz festgesetzt. Der ist jetzt 180.000 und an der Nachbarzeitung bereits wesentlich höher. Dazu kommt die Anknüpfung der durchaus notwendigen Werbefähigkeit der Gehälter und Löhne.

Nach diesen Darlegungen werden uns unsere Leser zustimmen, daß die Aufrechterhaltung unserer Zeitung und deren ungeschmälertes Weiterbestehen die Festsetzung eines dafür angemessenen Juli-Bezugspreises notwendig macht. Er beträgt nämlich für Monat Juli

22.000 Mk. zuzüglich Trägerlohn.

Unsere Abnehmer werden also in den nächsten Tagen bei aller Ferner, die bereits 7000 Mk. und 400 Mk. vorläufigen Trägerlohn zahlen, die Einfassierung von 15.000 Mk. sowie nach 800 Mk. Trägerlohn vornehmen. Wer die 7000 Mk. noch nicht zahlte, muß sich zur Zahlung der vollen Summe (22.900 Mk.) zugunlich 1200 Mk. Trägerlohn) entschließen.

Bitte alle Leser um recht pünktliche Zahlung spätestens am 15. Juli. Die Abnehmer und unsere Druckereieinstellungen eruchen wir um schnellste und glatte Abrechnung, damit bei der Aufrechterhaltung unseres Betriebes auf das äußerste festgesetzte Bezugspreis nicht weiterer Entwertung verfallt. Wie gegenwärtig jede Bankrott und jeder Kaufmann auf schnellste Warenbeschaffung sehen muß, so geht es auch uns. Bestenfalls bitten wir um Berücksichtigung unserer bestehenden Wünsche.

Die Vorbestellungen eruchen wir um recht baldige Einlieferung des Differenzbetrags zwischen dem bereits gezahlten und dem nunmehr festgesetzten Bezugspreis in Höhe von 8000 Mk.

Verlag „Volksblatt“, G. m. b. H.

Betriebszellen des „Stahlhelm“.

Dem Stahlhelm scheint der Kampf mit allen Mitteln recht zu sein. Es kommt ihm dabei gar nicht auf eine kleine Gebietsübertragung an. Nachdem ihm keine Experimente auf der Straße möglich sind, versucht er, seine unheilvolle Tätigkeit in die Betriebe und Büros zu verlegen. Da seine eigenen Kräfte hierzu selbstverständlich nicht ausreichen, wendet er sich mit folgendem Schreiben an die Untertanen:

Der Stahlhelm, Gau Halle (G.), Abt. B. A. V., Halle, den 26. Juni 1923.

Als Leiter der Arbeitsvermittlungsstelle des Stahlhelm, Gau Halle a. S., gestatte ich mir, mich um Empfehlung auch an Sie zu wenden mit der Bitte, mit uns in eine Arbeitsgemeinschaft einzutreten. Diese Arbeitsgemeinschaft ist in der Form gedacht, daß Sie uns bei Ihnen offenbarenden Stellen bekanntgeben, damit wir Ihnen dafür, soweit vorhanden, Arbeitsstellen aus den Stahlhelmstellen namhaft machen. Vermittelt werden Arbeitsstellen jeder Art. Die Gewerleitung legt das größte Gewicht darauf, nur bestgeeignete, zuverlässige, treue Kräfte zu vermitteln. Sie ist der Überzeugung, dadurch der Arbeitsvermittlungsstelle einen stetig wachsenden Zubruch zu sichern. Die Gewerleitung hofft, auf Ihre Unterstützung rechnen zu dürfen. Sie geht von der Annahme aus, daß die Rost der nationalsozialistischen Männer in unheimlich nicht geringem Maße im weitesten Sinne im Vaterländischen Interesse mit allen Kräften vermindert werden muß. Ich erwarte deshalb gern Ihre Zustimmungserklärung auf einliegendem Blatt. Beifolgende Stellenbeschreibungsbüchlein bitte ich, recht häufig benutzen zu wollen.

Mit Stahlhelmsgruß!
„Stahlhelm“, Gau Halle, Abt. B. (A. V.) (Unterzeichner unbekannt)

Die Bildung der Arbeitsvermittlungsstelle des Stahlhelm, Gau Halle, ist die Bestimmung der Arbeitsnachweisesstelle vom 22. Juli 1922. Von den maßgebenden Stellen wird erwartet werden, daß die Weiterleitung dieses Arbeitsnachweises, für dessen Genehmigung das Gesetz keinerlei Hindernisse bietet, sofort unterbunden wird. Während der Beratungen des Arbeitsnachweises war der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband Hauptpartner für die Beschaffung der nachgewiesenen Stellenvermittlung und Arbeitsnachweise, soweit sie von wirtschaftlichen Organisationen errichtet worden sind. Wird der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband sich nun als wirtschaftliche Organisation gegen die politische Konkurrenz wenden? Oder sollte die Vereinigungsgemeinschaft, die zwischen Stahlhelm und Deutschnationale Handlungsgehilfenverband zum großen Teil besteht, eine mildere Beurteilung der Angelegenheit beim Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband zur Folge haben?

Crosslose Lage der Post.

1. 1/2 Milliarden Mark Fehlbetrag. • Am 1. August: Ein Brief 1000 Mark. • Am 1. September wieder Gebührendverdoppelung. Am Reichspostkongress für Postangelegenheiten wurde am Mittwoch die für den 1. August vorgesehene neue Erhöhung der Post- und Telegrammgebühren behandelt. Reichspostminister Stinam meldete wenig erfreuliche Angaben über den Posthaushalt für 1923. Selbst bei Berücksichtigung der Gebührendverdoppelungen vom 1. Juli verbleibe nach seiner Berechnung noch ein Fehlbetrag von mehr als 2 1/2 Milliarden Mk. für den Posthaushalt. Die insgesamten

werdend geordneten Einkommensaufhebungen bedingen Mehraufgaben von 8 Milliarden Mark für die Postbetriebe. Die Besteuerung der Betriebs- und sachlichen Ausgaben erfordert Mehraufwendungen von rund 12 Milliarden Mk., so daß sich jetzt der Fehlbetrag des Posthaushalts von 1923 auf 18 1/2 Milliarden Mark beläuft. Mit einem Fehlbetrag von diesem Ausmaß könne die Post auch innen wie außenpolitischen Gründen nicht weiterbetrieben werden. Daher kommt eine neue Erhöhung aller Post- und Telegrammgebühren, die nach der Auffassung des Ministers allerdings auch nur eine jährliche Mehrerhebung an Gebühren von rund 4 Milliarden Mark, also noch nicht einmal die Hälfte des Fehlbetrags erwarten lassen. Da die neuen Gebühren aber erst ab 1. August in Kraft treten, beläuft sich die Mehraufnahme daraus für das Reichsbudget nur auf 2,5 Milliarden Mk., so daß trotz aller Erhöhungen noch immer 5,9 Milliarden Mk. ohne Deckung bleiben.

Der Ausschuss beschloß folgende neue Gebühren ab 1. August: Briefkarten im Ortsverkehr 200 Mk., im Fernverkehr 400 Mk.; Briefe im Ortsverkehr bis 20 Gramm 400 Mk., von 20 bis 100 Gramm 600 Mk., im Fernverkehr 1000 Mk. bzw. 1200 Mk.; Zusätze von 2 bis 25 Gramm 200 Mk., von 25 bis 50 Gramm 400 Mk. Ein Briefchen 2000 Mk. Für gewöhnliche Telegramme im Fernverkehr beträgt die Grundgebühr 1600 Mk., die Vorgebühren 800 Mk. Im Auslandsverkehr kostet ein Brief bis 20 Gramm 3000 Mk., eine Briefkarte 1800 Mk., je 50 Gramm Druckgeld 1000 Mk. Für den 1. September ist vorläufig mit einer Verdoppelung der Anrufgebühren zu rechnen.

„Armut ist ein großer Glanz von innen.“

Verdoppelung des Brotpreises.

Die Markternteilerhöhung und die bevorstehende Einführung der freien Brotgetreidewirtschaft wirken sich jetzt bereits in der erhöhten Nachfrage des Marktes zu dem bekannten rapiden Tempo festgefahren ist. Der jetzt noch gültige Preis für eine Tonne Getreide, das als Reichsbrotgetreide zur Verfertigung von Markenbrot abgibt, ist vom freien Markt bereits derart überhöht, daß sich die Spanne nicht aufrechterhalten läßt. Das neue schon unter einer Zwangswirtschaft nicht oder doch nur vorübergehend möglich gewesen. Es ist ganz und gar unmöglich geworden, nachdem die nächsten Monate den günstigen Abbau der Getreideanfangswirtschaft bringen und die Aussicht immer näher rückt, daß für den Wotpreis im allgemeinen der freie Marktpreis für Getreide maßgebend wird. Dieser beträgt jetzt an der Berliner Börse für Roggen rund 530.000 Mk. pro Zentner, daraus ergibt sich ein Preis von 10.600.000 Mk. pro Tonne.

Vergleich man diesen freien Marktpreis mit demjenigen Preis, den die Kommunen bisher für Umlagegetreide zahlen und den sie ab 22. Juli zahlen werden, so ergibt sich, daß in der Tat die Verhältnisse infolge des Sturzes der Mark eine Getreide- und Brotvermehrung für Markenbrot notwendig gemacht haben. Allerdings ist mit einer

Verdoppelung des Markenbrotpreises zu rechnen.

Die Verbraucher werden immer tiefer müssen, diese neue gewaltige Belastung durch eine Erhöhung ihrer Bezüge, insbesondere des Arbeitslohnes, auszugleichen. Gerade jetzt, wo die Folgen der verheerenden Währungs- und Wirtschaftspolitik der Gegenwart in einer für die breiten Massen so gefährlichen Weise in Erscheinung treten, ist die Veranschaulichung der Lage der Arbeiter, auch das übrige zu tun, um die Einführung von wirtschaftlich verantwortlichen Maßnahmen auf einer gesunden Grundlage zu fördern, wenn sich der (schon jetzt unerhörten Belastungsproben ausgesetzten) Bevölkerung nicht die Verzerreweltung umgemacht joll.

Theorie und Praxis.

Bezahlen die bürgerlichen Redakteure höhere Preise?

Wie oft kann man in der bürgerlichen Presse die Befundung finden, die „hohen Löhne“ der Arbeiter seien an den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen schuld. Die Redakteure der bürgerlichen Zeitungen, die diese Befundung aufstellen, sprechen damit bewußt oder unbewußt eine Ironie aus, denn es steht fest, daß die Löhne und Gehälter in immer höherem Maße der Preis der freien Marktwirtschaft und von einer Erhöhung nur anderen am realen Wert verlieren. Da aber die bürgerlichen Blätter die kapitalistische Wirtschaftsordnung mit und zum Dank dafür von den sozialistischen Unternehmern unterstutzt werden, können an diesen Zeitungen nur Redakteure beschäftigt werden, die entweder die oben erwähnte Meinung von der Notwendigkeit der Erhöhung der Löhne und Gehälter für die Arbeiter vertreten, oder sie sind entweder unvollständig gebildete Ignoranten — einen anderen Ausdruck möchten wir nicht gebrauchen — oder um Selbstverleugung mit der Papierlappen der in Dienste des Kapitalismus stehenden Zeitungsverleger willen gegen ihre Überzeugung schreiben.

In letzter Zeit müssen die Redakteure der bürgerlichen Zeitungen aber wohl ebenfalls an ihrem eigenen Verbleib denken, daß ihr Einkommen nicht mehr ausreicht, um damit die notwendigen Bedürfnisse zu befriedigen zu können, trotzdem es das Einkommen eines Arbeiters bei weitem übersteigt. Vor einigen Jahren haben die Redakteure durch ihre Organisation, den Reichsverband der deutschen Schriftsteller, die Gehälter für den Reichsverband an den Parteien und Gewerkschaften zu zahlen, um sich von den Parteien und Gewerkschaften anderer Parteien — von Zeit zu Zeit erfolgt worden. Dies geschah bisher immer durch gegenseitige Vereinbarung beider Organisationen, ohne das eine Schlichtungsinstitut anrufen zu werden brauchte. In den letzten Monaten ist die Verhandlung über die Gehälterüberhöhung aber nicht mehr so glatt gegangen, da die Zeitungsverleger den Wünschen der Redakteure nicht in gewöhnlicher Weise entgegenkamen. Es ist nun so weit gekommen, daß die Redakteure durch ihre Organisation den staatlichen Schlichtungsausschuss anriefen. Dieser hat am Dienstag einstimmig eine Geldsumme von 250.000 Mk. befreit, die für die 1. Gruppe 625.000 Mk. betragen, für die 2. Gruppe 250.000 Mk. und für die 3. Gruppe 125.000 Mk. betragen, so daß das Gehalt für Juni für die 1. Gruppe 2.905.000 Mark beträgt. Die Redakteure, die 200 Prozent für Juni gefordert hatten, werden mit dem Schlichtungsurteil nicht voll zufrieden sein, weil sie der gangbaren Ansicht sind, daß die Gehälter der Redakteure nicht weit genug sind. Es müssen die Redakteure aber auch den Abgang der Arbeiter in den Arbeitern des Reichsverbandes, das Recht angeben, daß sie entsprechend den steigenden Preisen Lohn- und Gehaltsforderungen fordern. Denn wir nehmen nicht an, daß die bürgerlichen Zeitungsverleger zwischen der Theorie in ihren Ansprüchen und der Praxis in ihren Lebensverhältnissen einen Unterschied machen wollen. Diejenigen, die unter dem Vorwand der Erhöhung der Löhne und Gehälter in der bürgerlichen Presse auch noch weiter erscheinen wird.

Verteuerung der Straßenbahn.

Eine Fahrt bis 2000 Mk.

Die Straßenbahnfahrpreise werden am Sonnabend, dem 14. Juli, auf 1000 und 1600 Mk. für Fahrten bis zu zwei Zeilfreiden und auf 2000 Mk. für längere Strecken erhöht. Nach der am 11. in Erhöhung sollen Fahrpreise mit 10 Fahrzeiten 15.000 bis 18.000 Mk., 5 Fahrten mit 4 Fahrten bis zu zwei Zeilfreiden 15.000 bis 18.000 Mk., 3 Fahrten mit 3 Fahrten 15.000 bis 18.000 Mk., 2 Fahrten mit 2 Fahrten 15.000 bis 18.000 Mk., 1 Fahrten mit 1 Fahrten 15.000 bis 18.000 Mk. Einmaliges Umsteigen ist nach § 6 der Beförderungsbestimmungen nach wie vor gestattet. Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte des Personalfahrpreises. Sunde kosten den vollen Fahrpreis; größere Gepäckstücke den vollen Fahrpreis; außergewöhnlich große oder schwere den doppelten Fahrpreis. Nach 11 Uhr abends werden 500 Mk. Aufschlag erhoben. Ausländer zahlen Fahrpreis und Aufschlag doppelt.

Auch eine „Richtigstellung“.

Die „Allgemeine Zeitung“ schreibt: Zum klärenden angefangenen Mitarbeiter der Deutschnationalen Volkszeitung, an dem wohl über 1500 Binder teilnehmen, bringt das „Volksblatt“ Halle einen widerlichen Artikel. Es behauptet, die Kapelle habe das Vieh „Patentzentr“ am Stahlhelm“ intoniert. Die D.M.P. legt Wert darauf, festzustellen, daß wegen des Umsturzversuchs überhaupt keine Kapelle mitgeführt worden ist, und daß die im „Volksblatt“ Artikel weiter entfalteten Behauptungen gänzlich falsch sind, wie die obige Nummer zeigt. Diese „Berichtigung“ ist wirklich ein Musterbeispiel treuherziger Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit. Wir betonen nochmals, daß die bewußten Herren Mitarbeiter unter den Klängen des Ehrbarliedes in das „Neumarktsgebäude“, Günstig Straße, einrückten. Unsere Angaben stützen sich auf die Beobachtungen zuverlässiger Augenzeugen.

Auf zur Ferienwanderung!

Am Freitag, dem 12. Juli, treffen sich die Kinder aus dem Sidem am Hallmarkt (Allgemeiner Konsumverein), aus dem Norden am Wetliner Platz, aus Strölowitz unter der Strölowitzer Weide. Abmarsch früh 8 Uhr.

Parteienfamtionen.

Bezirksvereinsfamtionen.

Am heutigen Donnerstag, abends 8 Uhr, finden in folgenden Völkern unsere Ortsbezirksvereinsfamtionen statt: 1. Ortsbezirk im „Völkspark“; 2. Ortsbezirk im „Sportplatz“, Goethestr. 30; 3. Ortsbezirk im „Gewerkschaftshaus“, Gatz 42/44; 4. Ortsbezirk bei „Reich“, Altes Schauspielhaus 19; 5. Ortsbezirk in den „Reichshäusern“, Altes Schauspielhaus 7; 6. Ortsbezirk in „Königstr.“, Königstr. 4; 7. Ortsbezirk bei „Reich“, Bernauer Straße 67; 8. Ortsbezirk in den „Verhandlungsstellen“ — Tagesordnung in sämtlichen Vereinsfamtionen: 1. Stellungnahme zu dem Treiben der Parteien. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung ist es Pflicht aller Mitglieder, zu erscheinen. Der Vorstand.

• Änderung im 6. Ortsbezirk. Die Bezirksvereinsfamtion findet nicht in „Königstr.“, sondern in „Altes Schauspielhaus“, Altes Schauspielhaus, Leipziger Straße 11, Eingang Altes Sandberg, statt. Unbedingt vollständiges Erscheinen aller Parteigenossen (Junge Sozialisten, Gewerkschaften und Konsumgenossenschaften) erforderlich. Zum 6. Ortsbezirk gehören alle Straßen, die zwischen Leipziger, Landwehr-, Lindenstraße, Steinweg und Alter Markt liegen.

Juli-Beiträge im Unterbezirk Hall-Saalkreis.

Die Beiträge für den Monat April betragen für Männer 3000 Mark und für Frauen 1000 Mk. Die Beiträge sollen binnen dem 30. Juni an den Unterbezirk einbezahlt werden. Die Beiträge für den Monat April betragen für Männer 3000 Mark und für Frauen 1000 Mk. Die Beiträge sollen binnen dem 30. Juni einbezahlt werden. Die Beiträge für den Monat April betragen für Männer 3000 Mark und für Frauen 1000 Mk. Die Beiträge sollen binnen dem 30. Juni einbezahlt werden.

• Ein Menschengottentum entstand gestern in der Gr. Steinstraße vor einem Café. Dort kam es zu Auseinandersetzungen zwischen den Stahlhelm, weil von der Kapelle das Kocherbräu „Patentzentr“ am Stahlhelm“ gespielt wurde und einmündige Jugendliche daran teilnehmen. Ein auswärtiger Ehemann, der im besetzten Gebiet einige Monate Gefängnis wegen seiner Treue zur Deutschen Republik auf Verbote hatte, und sich über das Kopplenspiel besonders entzündete, wurde von einem Patentzentrlerjüngling als „Vandenscheiter“ bezeichnet. Den Provozierer wurde die gebührende Antwort erteilt. — In einem anderen Lokal in der Gr. Steinstraße ereignete sich ein Zwischenfall. Ein unbekannter Kapellmeister, der in der Kapelle bei der herkömmlichen realistischen Musik spielte, wurde von den republikanisch denkenden Bevölkerung mehrmals von der bisherigen Methode herangezogen und sich die kapitalistischen Provozierer energisch widerte. Wir verziehen nicht, daß in „Schlichter“ und „Reich“, denen das Ehrbarlied im Stempel aufdrückt, immer noch Kopplermusik zu finden ist.

• Fahrgablenänderung. Die Schnellzüge D 135 und D 136 am 12. Juli, Leipzig — Halle — Braunshweig — Gommern — Bebe) werden wieder eingeleitet, und zwar verkehrt D 136 ab dem 12. Juli früh, Leipzig ab 6.52, Halle ab 7.55 nach Gommern — Bebe. D 136 trifft erstmalig am 14. Juli abends 10.48 in Halle und 11.30 in Leipzig ein.

• Ohne Strom. Gestern nachmittag in der Zeit von 4 bis 5 Uhr blieb die Leitung der Straßenbahn vom Leipziger Turm bis zum Reichsbahnhof ohne Strom. Sämtliche Straßenbahnwagen auf dieser Strecke mußten halten. Der Verkehr wurde dadurch erheblich beeinträchtigt. Zu Unfällen ist es jedoch nicht gekommen.

• Ertrunken. Am Vormittag desselben Tages wurde ein Zeiger im Stadtbach in der Schimmelstraße am dem Grunde des Herren Schwimmbades tot aufgefunden. Wie festgestellt, ist die Todesursache Herzschlag. Nach dem Ergebnis der Ermittlungen soll der Zeiger in einem Badewagen in der Schimmelstraße ertrunken sein. Die Leiche wurde in der Schimmelstraße beigesetzt.

• Vom Tode errettet. Infolge eines eintretenden Defektes schaffte eine Gondel während der Benutzung Wasser und sank in die Tiefe. Die darin befindlichen drei Insassen konnten sich durch Schwimmen aus ihr retten. Ein Angekommener Polizeiwachmann errettete jedoch dadurch Hilfe, daß er ins Wasser sprang und die Insassen, welche nicht ganz höher in Schwimmen waren, auch er rettete.

Verfamtionen und Veranstaltungen.

• Arbeiter-Bildungsanstalt. Die Vorstellung im Stahltheater am Freitag (Wabame Muttertag) beginnt um 7 1/2 Uhr.

• Arbeiterfänger. Nach Mitteilung der Eisenbahndirektion Halle wird anfänglich der am kommenden Sonntag stattfindenden Reichsfahrerfesten in Dürrenberg ein G. T. e. a. u. einmündig werden. Derzeit fährt ab Halle 8 Uhr vormittags und ab Dürrenberg 10 Uhr abends. Wir eruchen alle Gänger und Gängerinnen, zu dem diesen Zug, der auf allen Stationen hält, zu benutzen.

Der Bezirksverband, J. M. B. A. V.

